

Chloralhydrat kryst. . . . .	1.901
Fuchsin kryst. . . . .	1.220
Toluidin . . . . .	1.046
Thymol kryst. . . . .	1.069
Asparagin kryst. . . . .	1.552.

Der eben beschriebene Apparat, welcher von dem als geschickten Glasbläser bekannten Hrn. Fl. Müller in Berlin angefertigt ist, empfiehlt sich vor anderen zu ähnlichem Zweck construirten noch dadurch, dass man zur Anstellung der Versuche höchstens 1 kg Quecksilber bedarf.

### 71. W. Königs: Berichtigung.

(Eingegangen am 10. Februar.)

In meiner kürzlich in diesen Berichten XII, 97 erschienenen Mittheilung „über Oxydationsprodukte des Cinchonins“ habe ich aus Versehen zwei Stellen fortgelassen.

Seite 101, Zeile 5 von oben ist statt: „so erhält man aus dem Filtrat vom Phosphor“ zu lesen: „so erhält man durch Zusatz von kohlen-saurem Natron aus dem Filtrat vom Phosphor,“ und Seite 101, Zeile 19 von oben muss es statt: „mit alkoholischer Sublimatlösung einen schmutzig weissen, aber bald sich schwarz färbenden Niederschlag“ heissen: „mit alkoholischer Sublimatlösung einen schmutzig weissen, mit alkoholischer Silbernitratlösung einen anfangs weissen, aber bald sich schwarz färbenden Niederschlag.“

### 72. Ernst Schmidt: Beiträge zur Kenntniss der Methylcroton-säure und Angelicasäure.

(Eingegangen am 13. Februar.)

In dem letzten Hefte der Annalen der Chemie, welches mir so eben zugeht, findet sich eine Abhandlung der HH. Fittig und Pagenstecher: Beiträge zur Kenntniss der Angelicasäure und Tiglinsäure. Dieselbe veranlasst mich, einige Mittheilungen aus einer seit längerer Zeit mich beschäftigenden Versuchsreihe zu machen.

Nachdem ich vor einiger Zeit in Gemeinschaft mit Hrn. J. Berendes (diese Ber. X, 835) den Nachweis geliefert hatte, dass die Tiglinsäure des Crotonöls mit der zunächst von Frankland und Dappa (Annal. d. Ch. 136, 10) und später von Rohrbeck (Annal. d. Ch. 188, 230) dargestellten Methylcrotonsäure identisch ist, suchte ich der zweiten Säure dieser Reihe, der Angelicasäure, näher zu tre-